

KOMMENTAR

Weiter „bohren“

VON DIRK MEYLAND

Wenn es um das Geschäft mit Erdöl oder Erdgas geht, ist der Durchschnittsbürger kaum bereit, einen Vertrauensvorsprung zu gewähren. In der Regel sind große, zumindest national tätige, Konzerne beteiligt. Sie versuchen zwar, durch Veröffentlichungen für größtmögliche Transparenz zu sorgen, aber stets schwingen beim Bürger latentes Misstrauen oder zumindest ein Gefühl der Unsicherheit mit, was da wirklich in zum Teil Tausenden Metern Tiefe geschieht. Die eigentliche Arbeit erfolgt im Verborgenen des Erdreichs, die frei zur Verfügung gestellten Informationen über Inhaltsstoffe und das, was tatsächlich passiert, sind für Nichtfachleute oft unverständlich bis unvorstellbar. Und die Förderung von Erdöl in der Praxis dürften die meisten nur von der Zapfsäule an der Tankstelle kennen.

Informationsveranstaltungen zu hochkomplexen Themen wie der Ölförderung im Erdölfeld Rodewald-Suderbruch am vergangenen Freitag in Nienhagen sind – unabhängig davon, ob CDU, SPD, Bürgerinitiative oder Sportverein dazu einladen – deshalb sehr wichtig. Selbst, wenn dort längst nicht alle Fragen beantwortet werden konnten, dürfte jeder Besucher den Raum zumindest mit einer vagen Vermutung verlassen haben, was dort bereits passiert ist, was noch geplant ist und welche Auswirkungen zumindest denkbar sind.

Und warum? Natürlich, weil führende Mitarbeiter des Unternehmens Wintershall ihre Bereitschaft zum Dialog erklärt haben. Aber insbesondere auch, weil Bürger und Politiker in der Diskussionsrunde immer wieder nachgebohrt und unbequeme Fragen gestellt haben. Großen Respekt brachten viele Anwesende Vertretern der Bürgerinitiative Walsrode entgegen. Diese hat sich eigentlich den Kampf gegen Fracking, Abfackeln und die Verpressung von giftigem Lagerstättenwasser im ein gutes Stück entfernten Fulde auf die Fahnen geschrieben. Und doch haben sie den Weg in die Nachbarkommune nicht gescheut, um kritisch nachzufragen.

Auch wenn die Antworten nicht alle zufriedenstellten und auch gar nicht zufriedenstellen konnten: Der Abend hat sich gelohnt. Schon allein die Aussage von Wintershall-Projektleiter Suderbruch, Kurt Sackmaier, dass die Anwohner in Nienhagen von den Arbeiten am Erdölfeld keine unmittelbaren Vorteile hätten, wird dafür sorgen, dass es nicht die letzte Veranstaltung dieser Art bleiben wird. Und sei es nur, weil dadurch auf etwaige negative Folgen öffentlich hingewiesen wurde – moderiert, kritisch begleitet und bei aller Emotionalität doch auf einer sachlichen Ebene.

VON DIRK MEYLAND

NIENHAGEN. Im vergangenen November hat die Wintershall Holding GmbH, eine BASF-Tochter, mit Bohrungen auf dem Erdölfeld Rodewald-Suderbruch begonnen. Ziel ist es zu erkunden, inwieweit sich eine Wiederaufnahme der Förderung wirtschaftlich lohnt. Zumindest in der Theorie ist das offenbar der Fall. Infolge neuer Bohrmethode, so Wintershall-Projektleiter Suderbruch Kurt Sackmaier, könnten innerhalb von 25 Jahren mindestens eine Million Tonnen Erdöl aus einer Tiefe von rund 1500 Metern gefördert werden.

Sackmaier stellte sich am Freitag auf Einladung der CDU Samtgemeinde Schwarmstedt im Dorfgemeinschaftshaus Nienhagen den Fragen von rund 50 Interessierten. „Das Thema bewegt uns“, stellte der CDU-Samtgemeindeverbandsvorsitzende Henrik Rump klar. Er appellierte, fair und sachlich zu diskutieren. Emotionalität ließ sich aufgrund des Themas aber natürlich nicht vermeiden.

Im vergangenen November, so Sackmaier, habe auf dem Erdölfeld, auf dem bereits zwischen 1949 und 1994 rund 3,4 Millionen Tonnen Öl gefördert worden waren, eine vertikale Bohrung bis in 2387 Meter Tiefe begonnen, die dreieinhalb Monate dauerte. In 1500 Meter Tiefe sei bis in den Februar hinein eine horizontale Bohrung auf einer Länge von 1040 Metern erfolgt. Derzeit werde eine mobile Testanlage errichtet, mithilfe derer bis voraussichtlich Oktober ein Fördertest erfolgen solle, so Sackmaier. „Wir sind guter Dinge, dass wir im Juni dem Gestein erste Tonnen Erdöl entlocken können“, sagte der Projektleiter. Mit Ergebnissen der Auswertungen sei „frühestens 2018“ zu rechnen, eine etwaige Wiederaufnahme der Förderung könne nicht vor 2019 erfolgen.

Das geförderte Erdöl und anfallende Lagerstättenwasser werde bislang täglich mit Tanklastwagen an den Wintershall-Standort Barnstorf gefahren, so Sackmaier. Das Lagerstättenwasser, das durch sogenanntes „Fluten“ beim „Herausschieben“ des Öls aus den tief gelegenen Gesteinsschichten anfallt, werde dort aufbereitet oder in Salzkavernen deponiert. Die Besucher verfolgten die

Ab Juni Erdöl-Testförderung

Führende Mitarbeiter der Wintershall Holding GmbH stehen bei Informationsveranstaltung der CDU Rede und Antwort



Kurt Sackmaier sieht großes Potenzial in der 1500 Meter tief gelegenen Erdschicht Malm. Dort seien einst nur etwa zehn Prozent des vorhandenen Erdöls gefördert worden.

Ausführungen interessiert, machten ihrem Unbehagen über die Vorgänge allerdings deutlich Luft. Sie befürchteten, dass dort – entgegen früherer Ankündigungen von Wintershall – eines Tages gefrackt oder Begleitgas abgefackelt

werden könnte. Fracking sei weder vorgesehen noch seien das Gestein dafür geeignet oder die Bohrungen dafür ausgelegt, entgegnete Sackmaier. Beim Thema Abfackeln steckt der Teufel offenbar im Detail. Es sei definitiv

kein Abfackeln im Regelbetrieb vorgesehen, versicherte Wintershall-Pressesprecher Mark Krümpel. Dennoch sei eine „Notfackel“ vorgesehen, um bei Überschreitung geltender Grenzwerte Schadstoffe zu verbrennen.

Eine Garantie, dass dabei keinerlei Emission ins Freie gelange, könne er nicht geben, so Sackmaier, „aber wir werden die Grenzwerte einhalten“.

Was mit Altlasten des einstigen Betriebsführers BEB, der das Erdölfeld 1996 verfüllt und zurückgebaut hat, im Falle einer Wiederaufnahme passiere, wollten Besucher wissen. Dafür sei der Verursacher (BEB) oder der Rechtsnachfolger zuständig, antwortete Sackmaier. Dieser wäre offenbar die ExxonMobil Production Deutschland GmbH (EMPG). Sie wäre bei einer Wiederschließung, ebenso wie Wintershall, zu 50 Prozent Betriebsführerin, hat die Konzession von BEB übernommen und ist bis heute Inhaberin des Erdölfeldes.

Die Antwort, worin die Sinnhaftigkeit der Wiederschließung eines Erdölfeldes in einer Region wie dem Aller-Leine-Tal liegt, die insbesondere auf regenerative Energien setzt, blieb am Freitag unbeantwortet. Dabei liegt sie auf der Hand. Es geht ums Geschäft. Und dies scheint, trotz derzeit gezahlter Niedrigpreise auf dem Weltmarkt, in Sachen Erdöl zumindest perspektivisch lohnenswert zu sein.

Erster Besuch im Südheidekreis

Der Einladung der CDU Samtgemeinde Schwarmstedt um den ersten Vorsitzenden Henrik Rump (rechts) zur Infoveranstaltung über die Erdölförderung in Suderbruch-Rodewald im Dorfgemeinschaftshaus Nienhagen waren am vergangenen Freitag rund 50 Gäste gefolgt. Unter ihnen war auch Kathrin Rösel (links). Die 45-Jährige ist die designierte Nachrückerin des noch amtierenden CDU-Bundestags-

abgeordneten Reinhard Gringedel. Er wird, nachdem er kürzlich zum neuen DFB-Präsidenten gewählt worden ist, in diesen Tagen seinen Mandatsverzicht erklären. Für Kathrin Rösel, die aus Gifhorn kommt, war es der erste Besuch im südlichen Heidekreis. Als künftige CDU-Bundestagsabgeordnete für die Wahlkreise Heidekreis und Rotenburg-Land wird sie bald häufiger auf Stippvisite in der Region sein.



Frist verlängert

Projekt Dorfladen Düşhorn wird fortgesetzt

DÜSHORN (mey). Heute endet die Frist zur Zeichnung von Anteilen für den Dorfladen Düşhorn. 120.000 Euro, so die Initiatoren des Projekts, werden als Startkapital durch die Anteile zu je 300 Euro benötigt. Stand Montag waren allerdings erst 224 der 400 Anteile gezeichnet worden.

Initiativensprecher Joachim Wiebring ist dennoch optimistisch: „In den vergangenen Tagen sind verstärkt Anteile gezeichnet worden, und wir gehen davon aus, dass wir in einem kraftvollen Endspurt auch

noch das fehlende Drittel zusammenbekommen.“ Aus diesem Grund werde die Zeichnungsfrist in den Juni hinein verlängert. Voraussichtlich Mitte Juni, wenn eine Ortsversammlung mit dem Themenschwerpunkt Asphalt-Mischwerk Beetenbrück stattfindet (ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben), „können wir dann hoffentlich über den erfolgreichen Abschluss der Zeichnungsaktion und die nächsten Schritte berichten“, so Wiebring. www.dorfladen-dueshorn.de

DORFMARK
Hauptstraße 28 · ☎ (051 63) 29 08 84
www.betten-ranck.de
E-Mail: betten-ranck@web.de
Mo. - Fr. 9 - 12:30 Uhr,
14 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

BETTENRANCK

Normalgrößen 14 Tage zum Testen - ohne Polybeutel, Lieferung frei Haus, sofortige Entsorgung der Altteile, solide und fachliche Beratung!

7-Zonen-Kaltschaum-Matratze Selecta S2
10 Jahre Garantie, allergikergerecht, mit abnehmbarem und waschbarem Bezug, 16 cm Höhe
80 x 200 cm, 90 x 200 cm, 90 x 190 cm

140 x 200 cm **409,-**
Abholpreis **329,-*** Abholpreis **199,-***

** Dieser Artikel ist bei uns günstiger als im Internet! Vergleichen Sie! (Lieferpreise + 20,- Euro)*

Premium-Tonnen-Taschenfederkern-Matratze Selecta TF5
Optimale Körperanpassung durch unterschiedlich feste Federn (7-Zonen), hohe Luftzirkulation dank integriertem Belüftungssystem, exzellente Qualität und Verarbeitung, 3 Härtegrade, Feinjerseybezug abnehmbar, waschbar, 23 cm Gesamthöhe,
90 x 200 cm, 100 x 190 cm, 90 x 190 cm, 100 x 200 cm

140 x 200 cm **759,-**
Abholpreis **639,-** statt **479,-** Abholpreis **389,-**

10 Jahre Garantie
Günstiger als im Internet (Lieferpreise + 20,- Euro)

Theraplex-Selection-Premium-Matratze aus dem Hause WERKMEISTER
Sehr hohes Raumgewicht (RG 55 kg/m³), höchst punktelastische Schnitttechnik, unterschiedliche Schäume mit Zonenanordnung im Mittelbereich, 21 cm Komforthöhe,
90 x 200 cm, 100 x 200 cm, 90 x 190 cm, 80 x 200 cm

140 x 200 cm **899,00**
Abholpreis **629,-**

10 Jahre Garantie

... der Sommer kann kommen!

Premium-Sommerdecke
Tencel (60%) / Baumwolle (40%)
Ein reines Naturfaserbett mit perfekten klimatischen Eigenschaften, bei 60° waschbar

135/200 cm **79,90**
Abholpreis **59,-**

155/220 cm **89,00**
Abholpreis **69,-**

Luxus-Sommer-Daunenbett
240 g, weiße neue Gänsedaunen, 90% Daunen, 10% Federn, Bezug: feiner Baumwoll-Batist, Karosteppung, allergikergerecht, waschbar 60°

135/200 cm **219,00**
Abholpreis **119,-**

155/220 cm **289,00**
Abholpreis **149,-**

(Füllgewicht 300 g) auf Bestellung erhältlich

Edles Cashmere-Sommerbett
500 g feinstes, weißes Cashmere (100%), Atelieranfertigung mit Makobatistbezug, optimale klimatische Eigenschaften

135/200 cm **219,00**
Abholpreis **129,-**

155/220 cm (625 g) **259,00**
Abholpreis **169,-**

Große Auswahl an Massivholz-Bettgestellen

in (Kern-) Buche, Eiche, Esche, Kirsche, Nussbaum und Zirbe!